

BIBLIOTHEKEN

# Entdeckung literarischen Neulandes



© Helmut Weiser

Das WUK bietet Raum für zwei Bibliotheken, die mit ihren Beständen Nischen in der bibliophilen Landschaft Wiens abdecken:

**Haus des Buches – Iranische Exilbibliothek**  
**Zeit zoo – Die Evolutionsbibliothek im WUK**

Wir haben nachgefragt:

**Was ist euer Schwerpunkt?**

Literatur, die im Iran verboten ist und im Exil oder im Untergrund publiziert wird. Veranstaltung von regelmäßigen Online-Lesungen mit Diskussion, Fest zum Weltfrauentag und die jährliche Buchmesse „Literatur ohne Zensur“ in Wien gemeinsam mit Exiliraner\_innen.

Zeitgenössische Avantgardeliteratur, insbesondere Lyrik.

**Was gibt es zum Ausleihen oder Kaufen?**

Klassische und moderne Literatur u. a. aus den Bereichen Geschichte, Geistes- und Naturwissenschaften, Religion und Religionskritik, Romane und Kinderbücher – in Persisch geschrieben oder in Persisch übersetzt.

Entlehnbar ist Avantgardeliteratur des 20. und 21. Jahrhunderts. Erwerbbar ist eine breite Auswahl an Literatur sowie Sachbücher aus den Bereichen Philosophie, Psychologie, Feminismus, Geschichte und Politik. Außerdem Krimis und Kinderbücher.

**An wen richtet ihr euch?**

An alle Interessierten. Menschen persischer Abstammung, Besucher\_innen, die gerade Persisch lernen oder aus Nachbarländern kommen. Oder Menschen, die Literatur zu den Themen Iran, Orient, sog. Dritte-Welt-Länder suchen – auch auf Deutsch und Englisch.

Liebhaber\_innen von widerständiger Prosa und Lyrik finden hier Raritäten und druckfrischen Lesestoff. Im Antiquariats- und Flohmarktbereich sind wir bemüht, für jedes Alter und jeden Geschmack etwas Lesenswertes bereit zu halten.

PERFORMING ARTS

## Thomas Jelinek: Intelligence.

*Ein performativ-medialer Diskurs in sieben Kapiteln.*



© Jelinek

Intelligenz wird allgemein als Fähigkeit zum Erreichen komplexer Ziele, Lernen, Schlussfolgern und Interagieren mit der Umwelt bezeichnet. Aber nach mehr als 100 Jahren IQ-Test-Geschichte und den damit einhergehenden Versuchen, nicht nur Intelligenz zu definieren, sondern sie auch festzusetzen und messbar zu machen, bleibt immer noch unklar, was Intelligenz wirklich bedeutet, was sie ausmacht und was alles zur Intelligenz zählt. Ist Intelligenz überhaupt messbar oder eindeutig feststellbar?

Mit dem dritten *TESTLAB* wird eine temporäre Kooperative aus Künstler\_innen und Expert\_innen erneut künstlerische, performative, mediale und diskursive Miniaturen erarbeiten. Mit Expert\_innen und dem Online-Publikum wird live diskutiert.

► Fr 16.4., 20 Uhr, online

WERKSTATT

# Mit Leder werken



© Lisa Bort

Die *Offene Werkstatt für Leder und Design* im WUK ist ein unkonventioneller und freier Bildungsort. Hier wird Fachwissen über Herstellung, Reparatur-techniken und Design von Mode- und Lederzeugnissen vermittelt. Die Förderung der in Vergessenheit geratenen Kulturtechnik sowie deren niederschwellige Vermittlung stehen im Zentrum der offenen Werkstatt. Es finden regelmäßig Workshops, offene Werkstätten-tage und Reparatur-Cafés statt, in denen sich Interessierte über das alte Handwerk der Schuhmacherei informieren. Nützliches über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe erfahren oder mit Unterstützung Reparaturen durchführen können.

Nähere Infos:

[wuk.at/offene-werkstatt-fuer-leder-und-design](http://wuk.at/offene-werkstatt-fuer-leder-und-design)

Nähere Infos und Öffnungszeiten:  
[www.wuk.at/angebot/bibliotheken](http://www.wuk.at/angebot/bibliotheken)

KUNST



© China Joo Hyun D. Angeli, Komplement, 2019

## Pornotopia revised

„pornotopia revised“ widmet sich dem Zwischenraum von Pornografie und Kunst und dessen emanzipatorischem Charakter. Wie kann Porno beziehungsweise Kunst mit pornografischen Mitteln zu einer selbstermächtigenden feministischen Praxis werden? In den zeitgenössischen multimedialen Arbeiten werden Momente des Pornos aufgegriffen, Narrationen und Repräsentationen von Begehren reflektiert und die Kategorisierung, Sexualisierung und Verdinglichung von Körpern zur Debatte gestellt. Die Ausstellung versteht Pornografie als Instrument, um gesellschaftliche Machtstrukturen zu verdeutlichen, um herrschende Normen zu hinterfragen und als

Versuch, diese aufzubrechen. Dabei steht nicht primär Voyeurismus oder die Provokation durch Nacktheit oder sexualisierte Handlungen im Fokus, sondern vielmehr das Potenzial zu Widerstand und Emanzipation. „pornotopia revised“ zeigt Post Porn in seiner materiellen Kultur, reflektiert Begriffe wie Gesellschaft und Tabu sowie Intimität und Subversion und stellt das Genre der Pornografie damit selbst in Frage.

► Do 8.4. bis Sa 15.5., Kunsthalle Exnergasse  
Eröffnung: Mi 7.4., 19 Uhr  
Weitere Termine siehe Kalender

MARKT



© WUK

## Frühlingserwachen

### Jungpflanzenmarkt bei WUK bio.pflanzen

Wenn die Temperaturen langsam steigen, dann ist es für urbane Gärtner\_innen wieder Zeit, die (Dach-)Gärten, Terrassen, Balkone und Fensterbretter mit Pflanzen zu füllen. Beim alljährlichen „Frühlingserwachen“ von *WUK bio.pflanzen* in Gänserndorf wird mit einer großen Auswahl an biologischen Jungpflanzen der Saisonstart gefeiert. Ob einjährige oder mehrjährige, klassische oder außergewöhnliche Gemüse-, Kräuter- und Zierpflanzen – es findet sich alles, was das Gärtner\_innen-Herz begehrt. Ergänzend gibt es Nisthilfen für Wildbienen und Vögel, solarbetriebene Bewässerungsanlagen für die Terrasse sowie Erde, Humus und Dünger. Ab einem Bestellwert von € 100,- wird frei Haus geliefert.

► Fr 16.4., 10 – 17 Uhr  
Novofermstraße 11, 2230 Gänserndorf

Bestellung: [biopflanzen.wuk.at](http://biopflanzen.wuk.at)

TIPP

## Lerncafé im Stattbeisl

Das *Stattbeisl* im WUK stellt Schüler\_innen und Student\_innen seine Räumlichkeiten kostenlos für Lernzwecke zur Verfügung und beteiligt sich damit an der Aktion „Das Fliegende Lerncafé“ der *Bildungsdirektion für Wien*, der *Stadt Wien* und der Wiener Kaffeehäuser.

Lernplatz buchen:  
[www.book-your-room.at/fliegendes-lerncafe](http://www.book-your-room.at/fliegendes-lerncafe)

PERFORMING ARTS

## PCCC\* #16: Genius!

Erfindest du manchmal Life Hacks und denkst, du bist die neue *Hedy Lamarr*? Denkst du manchmal, dass du das neue Genie auf dieser Welt bist und nur mehr entdeckt werden musst?



© PCCC

Bei PCCC\* – *Vienna's First Queer Comedy Club* begrüßen wir den Variantenreichtum brillanter Ideen, die in jeder von uns stecken, und wir schrecken nicht vor dem Begriff „Genie“ zurück! Warum lassen wir staubige alte weiße Typen entscheiden, dass nur andere staubige alte weiße Typen Genies sind und lassen ihnen das Monopol auf das G-Label?! Uh-uh! Nicht in dieser Nacht, nicht mit uns! Wir waren doch alle schon mal ein Profi in irgendwas, oder? Wenn wir nicht live vor euch spielen können, dann kommen wir in eure Wohnzimmer nach Hause und streamen einfach. Die nächste brillante Idee, die wir Genies für euch erdacht haben. So, PCCC\* will definitely happen! Sounds good, right?

► Mo 12.4., live oder Stream

# April 2021

Performing Arts

**Susanne Schuda:**  
**LNGT mit Carina Altreiter**  
So 4.4., 22.35 Uhr, Okto.tv

**PCCC\* #16: Genius!**  
Vienna's First Queer Comedy Club  
Mo 12.4., live oder Stream

**Thomas Jelinek**  
Intelligence.  
Fr 16.4., 20 Uhr, online

**toxic dreams**  
The adventures of Yoli Balulu and his gang of misfit. Oder: What's your story?  
Fr 23.4. bis Sa 1.5., Saal  
VOLL UNKLAR

Film

**Mind the Gap**  
WUK Attac Filmabend  
Di 13.4., 19 Uhr, Saal  
VOLL UNKLAR

Bildung und Beratung

**Bildungs- und Berufsberatung per Videotelefonie**  
Terminvereinbarung unter [bildungsberatung@wuk.at](mailto:bildungsberatung@wuk.at)

**Gruppenberatung**  
Wieder Lernen  
Di 14.4., 10 – 12 Uhr, online  
Endlich handeln  
Mo 19.4., 13.30 – 18 Uhr, online

Alle Angebote sind kostenfrei.  
Anmeldung unter [bildungsberatung@wuk.at](mailto:bildungsberatung@wuk.at)

Kunst

**pornotopia revised**  
Do 8.4. bis Sa 15.5.  
Kunsthalle Exnergasse  
Eröffnung: Mi 7.4., 19 Uhr  
Führung mit den Kuratorinnen:  
Fr 9.4., 12 Uhr  
Online-Symposium „pornotopia revised – Kunst und Porno zwischen Widerstand und Subversion“ mit Anna Ehrenstein, House of Tupamaras, Sadie Lune und Fannie Sosa  
Fr 23.4., 12 Uhr

Markt

**Frühlingserwachen**  
Jungpflanzenmarkt von WUK bio.pflanzen  
Fr 16.4., 10 – 17 Uhr  
Novofermstraße 11,  
2230 Gänserndorf

**WUK Abholmarkt**  
WUK bio.pflanzen online auf [abholmarkt.wuk.at](http://abholmarkt.wuk.at)  
bestellen und im WUK abholen  
Jeden Di und Fr, 14 – 19 Uhr  
Informationsbüro

**Michael Robert Jimenez: „Naïveté“**  
bis Sa 8.5., Kunstzelle, WUK Hof



VOLL LEER

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★  
WUK.AT/SUPERSPENDE  
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

VOLL SUPER LEER

VOLL SUPER LEER

VOLL SUPER LEER

Ticket-Info

Musik und Kinderkultur Tickets auf [www.wuk.at](http://www.wuk.at)  
Performing Arts Tickets auf [www.wuk.at](http://www.wuk.at) und Ticket Gretchen

WUK Werkstätten- und Kulturhaus  
Währinger Straße 59, 1090 Wien  
T +43 1 401 21-0  
Mo – Fr, 9 – 20 Uhr  
Sa, So, Feiertage, 15 – 20 Uhr  
[info@wuk.at](mailto:info@wuk.at), [www.wuk.at](http://www.wuk.at)

Impressum  
Medieninhaber und Herausgeber:  
WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser  
Währinger Straße 59, 1090 Wien  
ZVR: 535133641  
T +43 1 401 21-0, F +43 1 401 21-1509

Redaktion: Vincent Abbrederis (va),  
Astrid Exner (ae), Ulli Koch (uk),  
Philip König-Bucher (pk), Susanna Rade (sr),  
Klaus Schaffer (ks), Saskia Schlichting (sk),  
Hanna Sohm (hs).  
E-Mail: [vornamenname@wuk.at](mailto:vornamenname@wuk.at)  
Cover: Moritz Majce, Sandra Man  
Grafik: sensomatic  
Druck: Riedeldruck, 2214 Auersthal  
Offenlegung: [www.wuk.at/Impressum](http://www.wuk.at/Impressum)

Tickets online:  
[www.wuk.at](http://www.wuk.at)

WUK Radio auf Orange 94.0  
jeden Mo 16.30 – 17 Uhr

- WUK Vienna
- WUK performingarts
- WUK Kinder
- WUK BildungBeratung
- Kunsthalle-Exnergasse
- WUKTube
- wukvienna
- wukperformingarts



# ROTH:NEU:SIEDLER folgen dem Wasser

Text: Zdravko Haderlap

Der *Haschahof* im Süden Wiens wurde vor ca. 120 Jahren aus roten Backsteinziegeln errichtet und steht seit einigen Jahren leer. Er ist von über 100 ha fruchtbarem Ackerland umgeben, das als künftiges Stadtentwicklungsgebiet für etwa 20.000 Menschen gewidmet ist. Nach einer Podiumsdiskussion mit Anrainer\_innen, Wissenschaftler\_innen, Studierenden und vielen unterschiedlichen Interessensgruppen sind 2018 der Verein *ZukunftsRaum Rothneusiedl* sowie die Genossenschaft *Zukunftshof eG* gegründet worden. Im Juni 2019 folgte der Zuschlag für die Nachnutzung des Haschahofs im Rahmen eines zweistufigen Ideenwettbewerbs. Während die Genossenschaft den Haschahof als „Zukunftshof“ nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft 25 Jahre lang nutzen wird, ist mit dem Verein eine Basis für bürgerschaftliches Engagement mit Blick auf eine visionäre Stadtentwicklung Rothneusiedls geschaffen worden. Demnach soll laut Eigendefinition des Vereins der „Zukunftshof“ als identitätsstiftendes Zentrum für den zukünftigen Stadtteil Rothneusiedl etabliert werden.“

## Menschliche Zeit versus ökonomische Zeit

Spätestens hier stellt sich die Frage: Welche Rolle spiele ich im Kontext dieser Überlegungen – als einer von der menschlichen Zeit (selbst-) bestimmter „Kulturlandschaftspfleger“, der immer wieder Gefahr läuft, durch die ökonomische Zeit kolonialisiert zu werden? Welchen Beitrag kann ich mit meinen bergbäuerlichen Erfahrungen einbringen, damit das soziale und ökonomische Konstrukt „Stadt“ – derzeit als Kulminationspunkt beziehungsweise als Verursacher nahezu unlösbarer Probleme – in einer Kultur der Offenheit, Kooperation und des Ausgleichs gedacht werden kann? Einerseits steht die Stadt für Freiheit, Wohlstand, Demokratie und kulturelle Vielfalt, die vieles zulässt, auch Kritisches und Kontroverses erträgt. Andererseits steht die Stadt, auch aus der Logik des

gegenwärtigen Hyper-Kapitalismus, für einen zerstörerischen Moloch, der einen Großteil der in die Stadt strömenden „Glücksritter“ in immer kürzeren Zeitintervallen „schreddert“. Daher stellt sich für die (Zukunfts-) Städte meiner Meinung nach die Grundsatzfrage nach einem tieferen Verständnis für das Verhältnis des Menschen zu



© Zdravko Haderlap & Achille Gugnani

seiner Umwelt. Das war von jeher eine zentrale Frage menschlicher Existenz, mit der zunehmenden Zerstörung dieser Umwelt wird die Frage existenziell.

## Raumordnung durch Beobachtung

Die Siedler\_innen in den Bergen wussten, wo und wie sie ihre Höfe und Dörfer errichten. Etwa auf sogenannten geologischen Fenstern, wo die Erde fruchtbarer war als anderswo. Wie nützt man Felswände, die sich tagsüber durch die Sonne erhitzen und nachts die gespeicherte Wärme wieder abgeben? Durch genaue Beobachtung des Mikroklimas wurde der Anbau von Streuobst und Getreide in Höhenlagen von weit über 1.000 Metern Seehöhe möglich. Um den wechselnden klimatischen Verhältnissen im ganzheitlichen

Jahreszyklus zu widerstehen, suchte man wind- und wetterbegünstigte Geländemulden oder Lagen, die vom Wald geschützt waren. Der Wald kühlte im Sommer die Wiesen und Felder und schützte im Winter vor Kälte und Lawinen. Wasserquellen wurden nach Möglichkeit dort erschlossen, wo es zwischen unterschiedlichen

herausragenden Ressourcen und Kompetenzen selbst in der Hand, die ökonomische Zeit anzuhalten, um über die Zukunft nachzudenken. Wer erfahren will, was sie bewegen wird, der folge der Spur des Wassers. Der Zusammenhang zwischen einem prosperierenden Lebensraum und der kostbaren Ressource Wasser ist unauf lösbar,

Liter Wasserverbrauch, ein Container Baumwollkleidung 65 Milliarden und ein Kaffeebohnencontainer 300 Milliarden Liter Wasserverbrauch. Die Folgen dieses Zustandes sind Dürren und Bodenabsenkungen in vielen Staaten der Erde. Gleichzeitig treibt die Erd erwärmung die Trockenheit voran. Schon längst gibt es Dominoeffekte, die zu Hungersnöten, sozialen Unruhen, Kriegen und Flucht führen. Erst wenn diese Zusammenhänge erkannt und ernst genommen werden, wenn Wasser wieder als Lebensmittel, als das Mittel zu leben, und als Leitmotiv allen Lebens erkannt und geachtet wird, können wir über die Gestaltung von Zukunftsräumen, ländlichen und städtischen, verantwortungsvoll nachdenken.

Zdravko Haderlap ist Artist in Residence der Kunstthalle Exnergasse bis April 2021. In Kollaboration mit Social Design Studio, Universität für Angewandte Kunst Wien. [www.haderlap.at](http://www.haderlap.at)

## Das WUK am Zukunftshof

Das WUK bringt sich als Genossenschaftsmitglied am Zukunftshof sowohl als Träger von Bildungs- und Beratungsangeboten als auch mit seiner Expertise im Kulturbereich ein. Während benachteiligte Jugendliche ihre Kompetenzen in einem realitätsnahen Arbeitsumfeld erweitern können, ermöglichen Künstler\_innenresidenzen der Kunstthalle Exnergasse seit 2020 eine intensive künstlerische Auseinandersetzung mit Stadtlandwirtschaft und nachhaltiger Stadtentwicklung. [www.zukunftshof.at](http://www.zukunftshof.at)

Quellen:

Positionspapier Rothneusiedl / Zukunftshof  
Friedrich von Borries / Benjamin Kasten:  
Stadt der Zukunft, Fischer-Verlag  
Andreas Gugumuk, Rothneusiedl: Das  
essbare Stadtdorf des dritten Jahrtausends  
Nicolas Brown / Alex Tate: „Unser Wasser“,  
ARTE F, 2020

Text: Sandra Man

Sandra Man ist Künstlerin und Autorin, sie lebt in Wien und Berlin. In choreographischen Live-Installationen, Videos und Texten beschäftigt sie sich mit dem Verhältnis von Körper, Sprache und Raum. Ihr Thema ist die Natur und der mehrdeutige Bezug, den wir heute zu ihr haben. Aus unserer technologischen Gegenwart heraus interessiert sich Sandra Man für das existenzielle Eingelassen- und Ausgesetztsein von Menschen in ihre Umwelt. Die Arbeiten sind sinnlich-immersiv, man wird in die Bewegungen, Worte, Bilder hineingezogen. Es entsteht beim Zuschauen, Zuhören, Mitempfinden ein Sog, der die Wahrnehmung verschiebt: Wir sind die Erde ist ein fremder Planet.

[moritzmajesandraman.com](http://moritzmajesandraman.com)

Kunst gibt mir ein Gefühl für Realität. Sie lässt mich eintauchen in das, was ist. Sie lässt es mich hören, sehen, empfinden. Im starken Moment der Kunst fühlt sich das, was ist, anders an. Anders als sonst, wenn es unbemerkt bleibt, aber auch jedes Mal wieder anders, in jedem Kontakt mit einem Kunstwerk anders.

Das Gefühl für Realität öffnet mich für das, was ist und das ist das, was lebendig ist, sich bewegt und hier und jetzt anders wird. Es ist ein Gefühl für ein Anderswerden als Gegenwart.

Wenn ich schreibe, filme oder mit Tänzer\*innen an Bewegung und Sprechen arbeite, versuche ich dorthin zu kommen, wo mitten im Hier und Jetzt und eigentlich als solches ein Woanders aufblitzt. Nicht als Gegenteil oder Jenseits der Realität, sondern als sie selbst, als ihr eigenes Anderssein. Der Ausgangspunkt dafür ist immer ein Raum, eine Umgebung, Egal, ob in den Texten, den Videos oder den Live Installationen mit Tänzer\*innen, es muss einen Ort geben. Ich brauche eine konkrete Materialität, am besten ein Draußen, weil es etwas ist, das sich selbst immer wieder verändert, gleichgültig, ob es künstlich oder natürlich ist. Seit mehreren Jahren arbeite ich vor allem outdoor, meistens dort, wo niemand ist, im Gebirge, auf Brachen im Stadtraum, in renaturalisierten Industrielandschaften. Ich suche in diesen Gegenden nicht Intaktheit oder Verlassenheit, ich suche einen möglichst direkten Kontakt zu einem Überschuss, zu etwas, das sich primär als Gefühl mitteilt und weniger als Verständnis. Der Raum muss stärker sein als das, was er bedeuten und ich über ihn wissen könnte, er muss etwas in mir wecken, das mir fremd ist. Alles – Bewegungen, Worte, Weisen des Sprechens – ergibt sich aus diesem Raumgefühl. Ich habe keine Ideen, ich folge einem Instinkt für Umwelt. Ich lauer. Ich öffne meine Poren, ich schalte alle Antennen auf Empfang. Ich schaue und höre wie ein Tier. Ich sehe nicht dieses oder jenes, ich warte auf nichts Bestimmtes. Ich überlasse mich dem, was da ist. Das einzige Korrektiv, das ich habe, egal, ob bei mir selber wenn ich schreibe oder filme oder in der Arbeit mit Tänzer\*innen, ist, ob es stimmt – das Wort oder der Satz, die Einstellung der Kamera, die Bewegung oder die Weise des Sprechens. Es stimmt dann, wenn es der Umgebung entspricht, wenn es fast ein Echo dessen ist, was schon da ist. Und dieser Moment ist kompliziert, weil erst dadurch, dass etwas auftaucht, das stimmt – ein Wort, ein Ton, eine Bewegung –, sieht man das, was da ist und sieht es anders. Alles kommt aus der Umgebung, verdankt sich dem, wie es ist – warm oder kalt; Stein, Erde, Asphalt, Sand; Straßenlärm oder Stille –, antwortet ihm und verändert es im Moment seines Erscheinens. Das Gefühl, das durch das Sprechen, die Bewegung, durch die Kunst, ausgelöst wird, ist das einer Veränderung der Wirklichkeit und der Wirklichkeit einer Veränderung genau hier und jetzt.

Eine Stimme sagt, wir werden in die Stille gehen. Sie kommt aus einem weit entfernten Mund. Ich höre sie durch fremde Haut.

# Poesie

Es gibt einen Weg, sagt sie

dort, wo das Rohr einen Knick macht und beim Eintritt in den Boden eine Delle hat

dort, wo der Sand und die Steine scharf voneinander getrennt sind

dort, wo die Pflanzen den Beton aufreißen und eine gerade Linie entlangwachsen

dort, wo die Raben über den Kies gehen

dort, wo die Wurzeln des Baums nach Wasser graben.

In der Stille, sagt die Stimme, berührt der Boden den Mund.

Die Stimme kriecht durch die Lungen nach außen. Sie lässt die Töne in die Luft.

Die Worte leuchten wie die Farben in den letzten Strahlen vor dem Gewitter

im Blick der anderen

im fernen Mund

in ihrem Ohr.

Die Stimme zieht mich zu sich hin in einem Moment der mir entgeht

hat sich der Kopf gedreht

der Nacken nach hinten gebeugt

der Mund geöffnet

der Baum Knospen

der Himmel sieht wie Haut aus, sagt sie.

ihr Rücken streift die Sicht

der Ausgang ist frei.

Ich schaue in ihre Kehle

die Stille atmet im Wort.

Ein schmaler Spalt in Lärm und Hitze

und wir mittendrin hören die Geräusche der Straße

sehen den Strom der Autos.

Das spurlose Gehen der drei Krähen

unter dem Boden verbinden sich die dünnen Fäden

Licht fällt vom Himmel

der Abend hallt aus der Maschine.

Eine Insel im Schädel.

Das Wachsen der Knochen.

Das Fühlen unserer Nerven. In der Stille wehen die Körper.

Die Weite drückt die Luft

ballt sich zu einer Faust.

Wir tragen sie aus, sagt die Stimme.

Sie spricht und ich spüre den Mund. Die Stimme berührt meine Lippen.

Die weiße Schicht auf den Blättern

kein Staub

wird sich auf unsere Zungen legen.

Die Stimme holt Luft.

Der Himmel sieht wie Haut aus, sagt sie.

Wir gehen aus der Zeit auf Sand, Gras, Beton

in den Spitzen der Zehen ist stilles Chaos.